

## Literatur: Für Sie gelesen

### „Menschen führen – Leben wecken“

Anselm Grün

Verlag: Vier- Türme GmbH

ISBN: 978-3-87868-132-8

Führen durch Menschlichkeit - eine kleine »Bibel des Führens« von Deutschlands bekanntestem Mönch. Worin besteht die Kunst des Führens? **Und was macht eine gute Führungskraft aus?**

In diesem Buch befasst sich Anselm Grün mit den Regeln, die der heilige Benedikt, der Gründer des Benediktinerordens, vor 1.500 Jahren für den Cellerar aufgestellt hat. Der Cellerar ist der wirtschaftliche Verwalter des Klosters. In dem Buch interpretiert Anselm Grün Benedikts kurz formulierte Regeln für den Cellerar und überträgt diese auf die Führungskraft von heute. Anselm Grün stellt ein Führungsmodell vor, dessen unsere Welt mehr denn je bedarf: **Führen durch Menschlichkeit.**

Nach der Regel des Benedikt von Nursia, beschreibt er den Verantwortlichen als einen Menschen, der sich mit sich selbst ausgesöhnt hat und in seinen Mitarbeitern Lebendigkeit und Freude zu erwecken vermag. Denn alle Bemühungen um Effizienz- oder Umsatzsteigerung bleiben fruchtlos, wenn es nicht gelingt, das Unternehmen in einen Ort der Inspiration und Ermutigung zu verwandeln. Menschliche Reife, Bescheidenheit, Hingabe, Wertschätzung, das rechte Maß – dies und vieles mehr sind die besten Voraussetzungen, um die Weichen für eine erfolgreiche und von Stabilität geprägte Zukunft zu legen. Ein Buch voller Ruhe und visionärer Kraft, das auch in den stürmischsten Zeiten als verlässlicher Begleiter dient.

Dieses Buch ist geeignet für erfahrene Führungskräfte mit spirituellem Interesse. Für eine angehende Führungskraft, die sich schnell praktisches Know-how aneignen will, bietet es keine konkreten Tipps oder Werkzeuge, obwohl es deutlich und leicht lesbar geschrieben ist. Anselm Grün sagt jedoch schon im Vorwort, dass dies auch nicht seine Absicht ist: „Es geht vor allem um die Frage, wie einer, der führen soll, beschaffen sein muss, wie er an sich arbeiten muss, um überhaupt führen zu können. Führung durch die Persönlichkeit ist für Benedikt das Wichtigste.“

